

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Der ander Theyl der Newlich erfundenen Landschafft
Americae von dreyen Schiffahrten, so die Frantzosen in
Floridam (die gegen Nidergang gelegen) gethan**

Le Moyne de Morgues, Jacques

Franckfort a. M., 1591

VD16 L 1138

XII. Wie der König Utina

urn:nbn:de:bsz:31-88693

Wie der König Utina / wann er sein XII. Heer wider den Feind ausführ / ein Zauberer rähtfrage.



Hes der Herr Laudonniere etliche Unterthanen des Königs Holata Utina oder Oütina, so on-
gefehr 40. Meil vom Schloß der Franzosen/ gegen Mittag/wohnt/vffgenommen hatt/welche im vorigen Krieg
von Saturioua/seinem Feind gefangen worden/schickt er sie ihrem König wider zu: Welche/nach dem sie einen
Bund mit ihm gemacht/ auch zusagten/dass sie gute Freunde bleiben wolten. Dieser Bund aber ward darumb
auffgericht/weil durch das Königs Gebiet/allein zu Land/vnd das Wasser vffwärts/man den Pas zum Gebürg Apalacy,
darin viel Golt/Silber vnd Erz wechselt/haben könndt/auff dass die Franzosen/wegen das Königs Freundschaft (welche cum
ein jar wählt) desto sicherer zu diesem Gebürg kommen möchten. Als diese Freundschaft noch währt/begert er vom Herrn Laudon-
niere etlich Hackenschüszen/sintemal er ein Krieg wider sein Feind fürzunemen gesinnet: Daruff im der Herr Laudon-
niere durch Herrn Octigni/seinen Leutenampt 25. zugeschickt. Da die ankomen/hat sie der König mit freuden empfangen/
der gänglichen zuversicht/dass er nu den Sieg wider seine Feinde erhalten würde: Sintemal im ganzen Land von den Büchs-
sm ein solch Geschrey erschollen/dass sie darab sehr erschrocken waren. Da nun der König ganz zum Anzug fertig/zogen sie
fort/vnd haben den ersten Tag ein guten Weg gehabt/den andern aber/wegen der sumpfigen Orter/so voll Dörner vnd Ge-
strauch waren/ein gar mühseligen Weg/deshwegen die Indianer die Franzosen tragen mussten/das inen denn/wegen grosser
Hie/schrifft wol bekam/sind also endlich an der Feinde Gränz kommen. Alda der König/als er sein Heer still zu halten befohlen/
im Zauberer/über die 120. Jar alt/ zu sich beruffen/vnd ihm befohlen/dass er ihm der Feinde Gelegenheit anzeigen: Darauff
der Zauberer in mitten des Heers ihm ein Platz gemacht/in dem er den Schilt des Herrn Octigni/den sein Schiltung trug/
erschen/begert er/dass man ihm den geben wolt/so bald er ihn bekame/legt er ihn auff die Erden/machte vmb den ein Eirckel/fünff
Schuh weit/vnd neben herumb etliche Buchstaben vnd Zeichen/darnach kniet er vff den Schilt/vnd saß vff seine Fersen nis-
der/also/dass er das Erdreich niergend berührte/vnd weisz mit was/prumlet/treib mancherley Geberde/als ob er ein ganz ernst-
liches Gebettheit: Welcher/ als ers einer viertel stund lang angetrieben/erschröcklich an: uschen ward/dass er kein Menschen
mehr gleichte/Dann er alle seine Glieder dermassen wandte/dass man frey horte/wie die Knochen auf einander giengen. In
summa er ihet vil vnnatürlichs. Da dis vollbracht/ward er wider wie vor/do h ganz matt/vnd als erschrocken: Darauff er auf
dem Eirckel gangen/den König gegrünset/vnd ihm angezeigt/wie stark die Feinde/vnd an welchem ort sie seiner warteten.

